

Selbstverletzendes Verhalten: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet umfangreiche Unterstützung

Lengerich. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Diakonie WesT e.V. veranstaltet einen Online-Elternabend und bietet Unterstützung bei selbstverletzendem Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

„Selbstverletzendes Verhalten spielt im Alltag von Jugendlichen immer öfter eine Rolle. Am häufigsten sind Schnittverletzungen - das sogenannte „Ritzen“ - aber auch Verbrennungen oder Verätzungen zählen dazu“, berichtet Julia Strauß von der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Laut der Expertin sind Mädchen besonders häufig betroffen, aber auch Jungen verletzen sich selbst. „Betroffene Mütter und Väter stellen sich oft Fragen wie: „Warum macht mein Kind das?“, „Habe ich was falsch gemacht?“, „Darf ich darüber mit meiner Tochter/meinem Sohn sprechen?“ und vor allem: „Was kann ich dagegen tun?“, so Strauß weiter.

Selbstverletzendes Verhalten kann von Betroffenen als eine Art Lösungsversuch verstanden werden, mit Druck und heftigen Gefühlen umzugehen, eine Art Ausweg aus Angst, Wut, Verzweiflung oder Anspannung. Dahinter steckt laut der Expertin ein ernstzunehmender Ruf nach Hilfe und Unterstützung, nach Beachtung und Fürsorge. Das hartnäckige Gerücht, betroffene Jugendliche wollten sich nur „interessant machen“ oder „in den Vordergrund stellen“ bagatellisiere ihre große Belastung. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche lädt betroffene Eltern und Familien am 27.01.2022 um 19:30 Uhr zu einem Online-Elternabend ein, um mit ihnen über dieses Thema ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen und Sorgen rund um das Thema bestmöglich zu beantworten.

Anmeldung bis zum 25.01.22 über erziehungsberatung@diakonie-west.de oder telefonisch unter der 05481/3054240.
